

Gemeinsame Erklärung

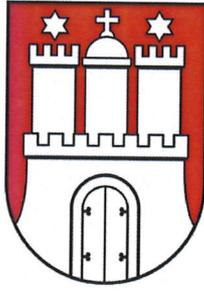
Hamburgs Vielfalt fördern und schützen – Hamburg und seine Religionsgemeinschaften zeigen Haltung für ein respektvolles dialogisches Miteinander.

Hamburg ist eine Stadt der kulturellen und religiösen Vielfalt. Aus diesem Reichtum heraus gestalten wir die Zukunft unserer Stadt. Kinder und Jugendliche wachsen gemeinsam auf und üben das Miteinander schon früh in Kita und Schule ein. Hier lernen sie einander mit ihren Besonderheiten und Gemeinsamkeiten kennen und schätzen. Sie nehmen Unterschiede wahr und üben im Dialog ein, Konflikte friedlich und konstruktiv zu lösen.

In Hamburgs Kitas und Schulen ist kein Platz für Übergriffe und Diskriminierung jeglicher Art. Alle, die in Kita und Schule Verantwortung tragen, zeigen Haltung, wenn Menschen übergriffig werden oder selbst von anderen bedrängt werden. Kita und Schule zeigen Haltung, wenn wegen nicht akzeptabler Vorfälle ganze Gruppen unter Generalverdacht gestellt werden oder einzelne aufgrund ihrer Gruppenzugehörigkeit ausgegrenzt oder gar diffamiert werden.

Diese Haltung entspricht den Werten, die die Religionsgemeinschaften und die Stadt teilen und täglich im Religionsunterricht für alle gestalten. Der gegenseitige Respekt verbietet jede Art von Überwältigung: egal von wem, gegen wen und gerade auch dann, wenn Zwang unter dem Deckmantel vermeintlich religiöser Vorschriften ausgeübt wird. Alle beteiligten Religionsgemeinschaften sprechen sich klar gegen Diskriminierung und Extremismus aus, ganz gleich von wem diese ausgehen. Die Religionsgemeinschaften stehen für ein respektvolles Miteinander ein – mit einer Haltung, die klare Grenzen zieht.

Als Kooperationspartner arbeiten die Religionsgemeinschaften mit den Behörden im Kontext von Schule und darüber hinaus eng zusammen, um das Leben in der Hansestadt durch die Haltung eines dialogischen Miteinanders zu prägen. Damit wirken sie Diskriminierung und Radikalisierung entgegen. Im Religionsunterricht für alle lernen Schülerinnen und Schüler gemeinsam, ganz unabhängig von ihrem religiösen und weltanschaulichen Hintergrund. Sie erkennen Gemeinsamkeiten, erkunden Unterschiede und üben den wertschätzenden Umgang mit kultureller und religiöser Vielfalt ein. So entstehen gegenseitige Verständigung und ein respektvolles Miteinander, die den Zusammenhalt in unserer Stadt sichern.



Senatorin Ksenija Bekeris
Behörde für Schule und Berufsbildung

Staatsrätin Katharina von Fintel
Behörde für Schule und Berufsbildung

Landesschulrat Thorsten Altenburg-Hack
Behörde für Schule und Berufsbildung

Propst Dr. Martin Vetter
*Evangelisch-Lutherische Kirche
in Norddeutschland*

Dr. Christopher Haep
Erzbistum Hamburg

David Rubinstein
Jüdische Gemeinde

Ali Ördek
Alevitische Gemeinde

Özlem Nas
Schura Hamburg

Furkan Bağlama
DITIB-Nord

Yilmaz Cevik
VfKZ Hamburg